



Erster Abschnitt.

Von der Einrichtung der täglichen Beobachtung des Elbstroms allhier bey Dresden, und Beschreibung des an der Brücke allda angelegten Wassermaakes, und der daraus gefundenen Gelegenheit, die Höhen großer Wasserfluthen zu bestimmen.

Die erschrecklichen Verwüstungen, welche alle Ströme und Flüsse, ja an manchen Orten nur kleine Bäche, durch ihre außerordentlichen großen Ueberschwemmungen, bey den diesjährigen starken Eisgängen, zu Ende des Monats Februar und Anfange des März, in ganz Deutschland, Holland, und zum Theil auch in Frankreich, fast aller Orten angerichtet haben, sind zeither ein merkwürdiger Gegenstand der meisten Menschen gewesen. Die Zeitungs- und andere öffentliche Blätter, haben nicht Raum genug gehabt, die von allen Orten her deshalb eingelaufenen schaudervollen Nachrichten zu fassen. Es werden daher gewiß wenige unter uns seyn, deren Herz nicht den empfindlichsten Antheil daran genommen, wenn sie gleich der Schaden nicht selber betroffen hat; denn wir dürfen dabei nicht einmal auf entfernte oder angränzende Länder sehen, wo die Fluthen fast ganze Ortschaften, die kostbaresten Brücken, und andere Gebäude verwüstet, auch sehr vieles Vieh, ja selbst Menschen auf die erbärmlichste Weise getödtet haben. Selbst unser geliebtes Sachsenland hat, leider! auch durch den Elbstrom, von der Böhmischen Gränze an, bis in das Anhaltische und Magdeburgische hinunter, durch die

Saale